

FTPS-Verbindung mittels TotalCommander zu einer Fritzbox

Als Fotograf oder Videofilmer kennen Sie bestimmt das Problem der großen Datenmenge.

Sie wollen „mal eben“ auf die Schnelle -vielleicht per Mail- einem Freund ein paar Bilder im RAW-Format oder ein HD-Video schicken. Nun hat das Bild einer Nikon D8xx mit 36 MP schon eine Dateigröße von ca. 33-35 MB.

Je nach E-Mail-Anbieter kann ein Mail-Dateianhang aktuell zwischen 10-100 MB sein.

Was aber lässt Ihr Mail-Partner dann nun konkret zu?

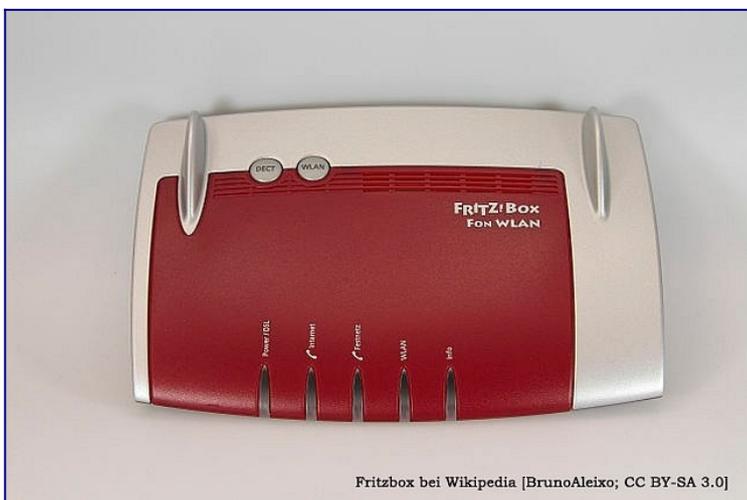
OK, Sie können ja mal zur Probe ein RAW-Bild senden und wenn es beim Empfänger ankommt, schicken Sie ihm das nächste. Ich selbst habe mir aus alter Tradition angewöhnt, keine Dateianhänge größer 6MB per Mail zu verschicken.

Klar, Sie können für den Versand von solchen großen Dateien externe Cloud-Systeme nutzen. [Dropbox](#), [Google Drive](#), [Microsoft OneDrive](#) oder gar ein selbst installiertes [NextCloud](#) sind dafür ganz hilfreich.

Nun ist ein eigenes Cloudsystem à la [NextCloud](#) nicht jedermanns Sache. Und fremde Cloudsysteme, die in den USA beheimatet sind, sind Ihnen nicht geheuer, weil dort die [NSA](#) immer mal gerne vorbeischaut.

Für diesen Fall könnte es sich anbieten, dass Sie z.B. Ihren eigenen Router als Cloudspeicher einsetzen.

Ein Freund von mir nutzt dafür beispielsweise seine [Fritz!Box](#).



Fritzbox bei Wikipedia [BrunoAleixo; CC BY-SA 3.0]

Eine an die Fritz!Box angeschlossene USB-Festplatte oder ein USB-Stick leisten gute Dienste und bilden die Basis für einen eigenen "Cloudspeicher", über den Sie Ihre Fotos und Videos anderen Usern zur Verfügung stellen können.

Vom Konzept her ist die Fritz!Box nicht nur ein Router, sondern auch ein NAS ([Network Attached Storage](#)). Sie speichern Ihre Daten zentral ab und greifen von allen Netzwerkgeräten darauf zu.

In den Menüeinstellungen können Sie Ihre Fritz!Box aber auch so konfigurieren, dass ein Internetzugriff auf Ihre Speichermedien "von draußen" (also für Freunde, die ein Passwort haben) via FTP/FTPS möglich wird.

Wie man das macht, hat AVM im Detail unter dem Stichwort "[Speicher \(NAS\) für Internetzugriff über FTP freigeben](#)" beschrieben.

Damit niemand Ihre Daten mitlesen kann, sollten Sie anstelle FTP das sicherere FTPS ([FTP über SSL oder FTP over TLS](#)) nutzen, das Ihre Daten verschlüsselt. Bitte FTPS nicht mit SFTP verwechseln.

Um nun von einem fremden Rechner auf eine Fritz!Box zuzugreifen und um Files schnell und einfach auszutauschen, empfiehlt sich auf dem jeweiligen PC ein FTP-Programm.

Spontan hätte ich gesagt, nehmen Sie für diese Aufgabe [FileZilla](#).

Meiner Meinung nach das beste FTP-Programm, das es ohne Geld gibt. Aber aus leidvoller Erfahrung (und zahllosen Support-Tickets bei AVM) weiss ich, dass FileZilla und die Fritz!Box nicht so richtig miteinander können. Die FileZilla-Leute sagen, es liegt an der Fritz!Box und AVM sagt, es liegt an FileZilla.

Im Gegensatz zu früheren Versionen kann man zwar aktuell (FileZilla Ver. 3.10.3 und FRITZ!OS 06.23) eine Verbindung herstellen (bitte als Verschlüsselung "Explizites FTP über TLS erfordern" einstellen), aber bei mehreren erfolgreichen Verbindungsaufbauten (kurz hintereinander) konnte man bei unserem Aufbau die Fritz!box zum Absturz bringen und dann war keine weitere Verbindung mehr möglich.

Die Fritz!box arbeitete in diesem Fall zwar noch problemlos als Router und Telefonzentrale, eine FTP/FTPS-Verbindung war dann aber nicht mehr möglich. Erst ein erneutes Booten der Fritz!Box löst das Problem.

Im Help-Bereich schreibt AVM zum Thema FTP:

"Besonders komfortabel können Sie den Dateiaustausch mit so genannten FTP-Programmen wie z. B. [FireFTP](#) [ACHTUNG: Nicht kompatibel mit Firefox Quantum], [Total Commander](#), [SmartFTP](#), [FTP Voyager](#) oder [Core FTP](#) durchführen." In den Support-Mails empfiehlt AVM explizit FireFTP - ein ADD-On für den Browser Firefox.

Die weit verbreitete Software FileZilla wird (offensichtlich aus gutem Grund) erst gar nicht erwähnt.

Ich selbst habe einige Jahre problemlos mit FireFTP Verbindungen zu Fritzboxen aufbauen können. Aktuell wollte ich jedoch bei einem gerade neu aufgesetzten Windows 7 mit der Kombination Fire-

fox 37.0.2 und FireFTP 2.0.23 zu einer neuen Fritz!Box 7390 mit FRITZ!OS 06.23 eine FTPS-Verbindung aufbauen. Und siehe da, ich kann das Sicherheitszertifikat leider nicht mehr herunterladen.

Ein Test mit einer anderen Fritzbox von einem Apple MacBookPro aus brachte das gleiche Ergebnis. Als Fehlermeldung bekommt man nur "Keine Informationen verfügbar" / "Der Identifikationsstatus für diese Website konnte nicht bezogen werden."



Irgendwo gibt es im Rahmen der Zertifikate offensichtlich eine "Verschlimmbesserung".

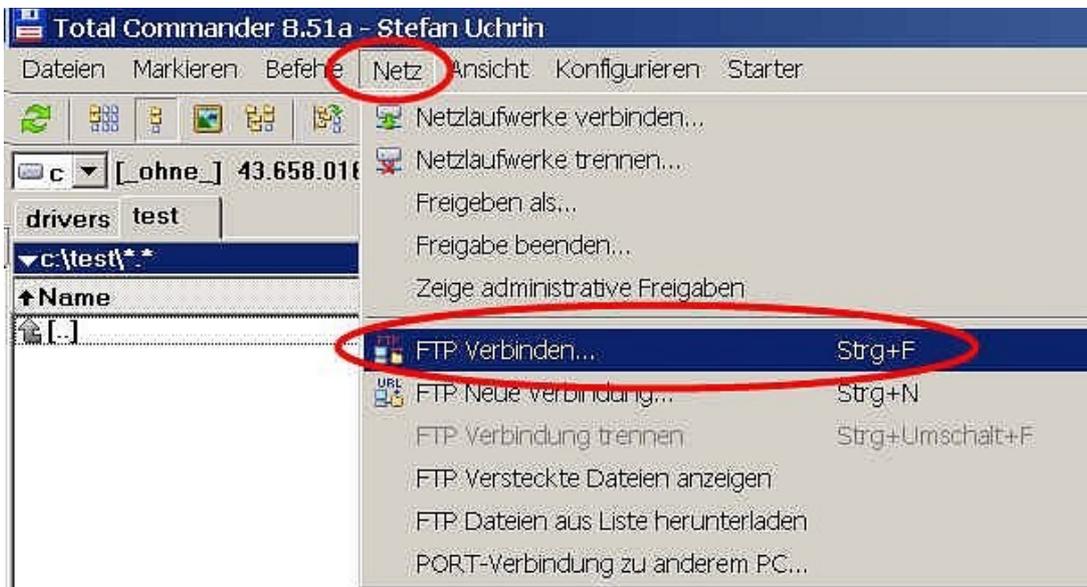
Wo das Problem genau liegt, konnte und wollte ich bis jetzt nicht ergründen. [Darüber hinaus hat sich das Problem mit FireFTP und Firefox Quantum sowieso erledigt, da die beiden nicht mehr kompatibel sind].

Vollkommen problemlos hingegen funktioniert die FTPS-Verbindung mit dem [TotalCommander](#). Seit ich Computer unter DOS bzw. Windows nutze, begleiten mich Tools wie der Norton Com-

mander (NC) oder der Total Commander (TC) [früher unter dem Namen Windows Commander bekannt].

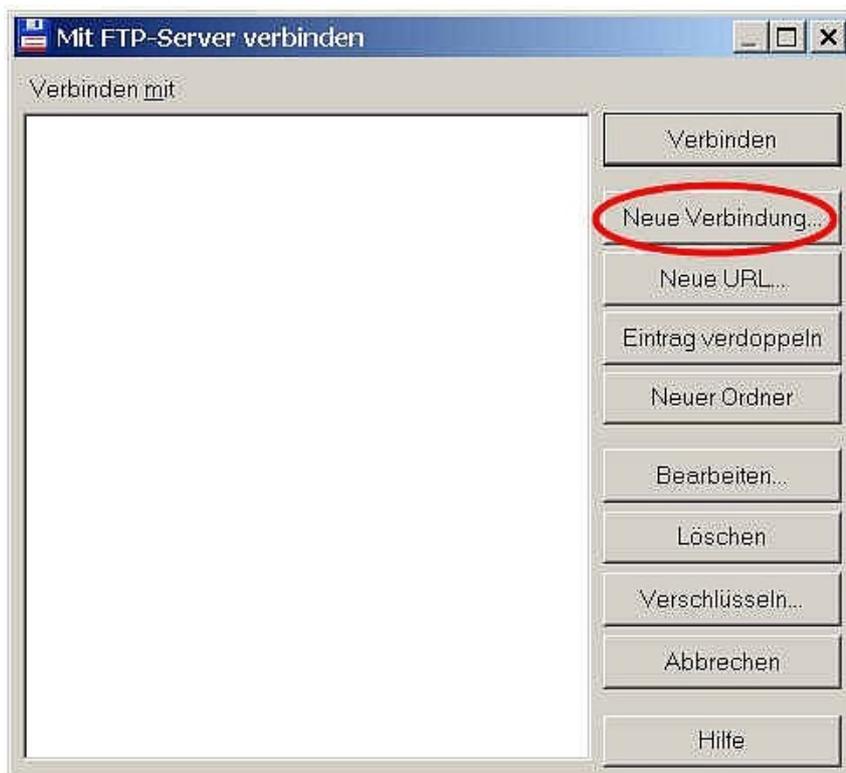
Der TC kommt als Shareware-Programm aus der Schweiz und wird von dem Schweizer Christian Ghisler entwickelt. Also lag es nahe, auch für eine FTPS-Verbindung den TC (Total Commander) zu nutzen.

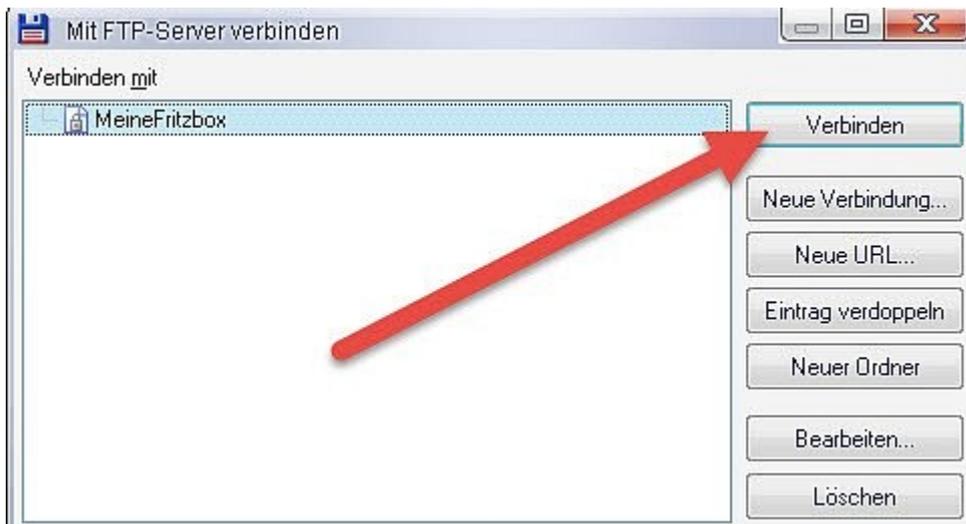
Für eine Verbindung zur Fritz!Box müssen Sie folgende Einstellungen am TC vornehmen:



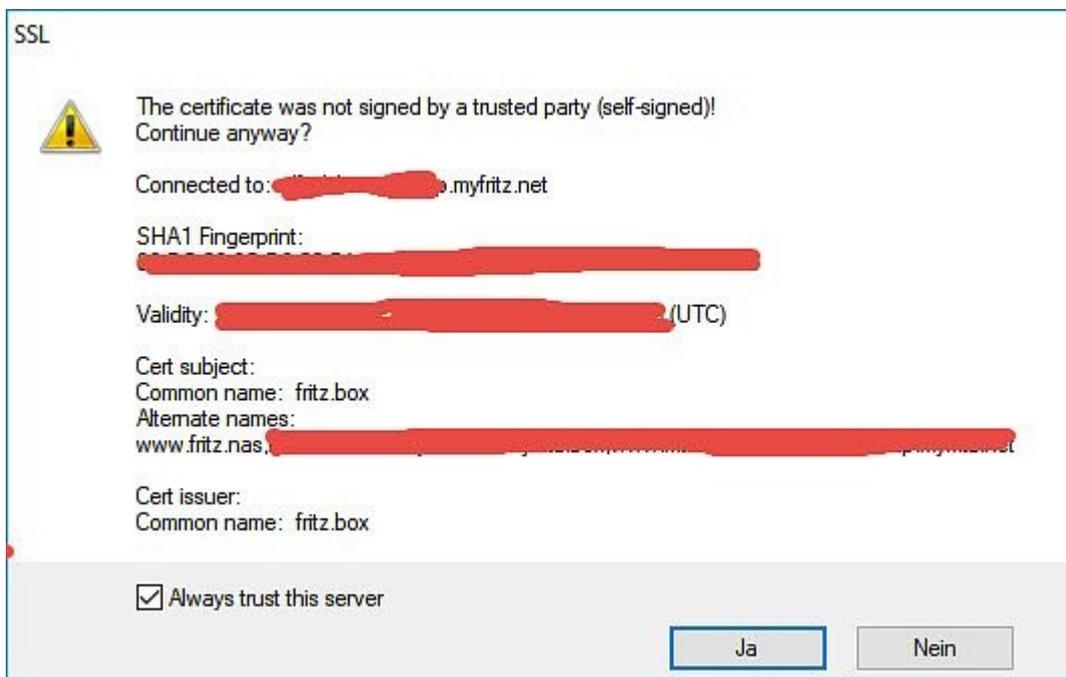
Im Menüpunkt „Netz“ wählen Sie wie oben dargestellt „FTP Verbinden...“

Danach geht ein leeres Fenster auf und hier legen Sie eine „Neue Verbindung...“ an:





sollte nun der Hinweis auf das von der Fritzbox vergebene Zertifikat erfolgen:



Haben Sie das akzeptiert, sehen Sie den Inhalt der auf der Fritzbox freigegebenen Verzeichnisse.

Allerdings kann es je nach Windows-Version auch zu einer Fehlermeldung kommen:



Oder der Total Commander meldet einfach als Fehler "Verbindung nicht möglich" und im Protokoll den Hinweis "Client handshake failed".]

Vermutlich fehlt Ihnen dann schlicht die OpenSSL-Bibliothek.

Im FAQ des TotalCommanders findet man dazu folgenden Hinweis:

„Leider können wir wegen der gegenwärtigen Patent- und Exportgesetzsituation keine Verschlüsselung im Total Commander unterstützen.“

In neueren Windows-Versionen (ich glaube ab Windows 7 und TC 9.09 werden keine zusätzlichen DLLs mehr benötigt! Dort wird dann die sChannel-Bibliothek, die in Windows eingebaut ist, genutzt.

Für den Fall, dass Sie also nun die OpenSSL-Bibliothek benötigen, verweist Sie der TC auf www.openssl.org.

Auf der Unterseite „[Binary Distribution](#)“ finden Sie Links zu einem "wiki" und dort die File-Anbieter, die die notwendigen Programme (DLLs) kostenlos im Netz anbieten.

Ich habe mich für die Seite <http://indy.fulgan.com/SSL/> von Frederik A. Winkelsdorf aus Hamburg entschieden.

Und dort für die aktuellen Files, also in der Regel die letzten in der Liste. Bei mir waren das:

- openssl-1.0.2a-i386-win32.zip und
- openssl-1.0.2a-x64_86-win64.zip

Je nachdem, ob Sie den TotalCommander in der 32 Bit oder der 64 Bit – Version nutzen, benötigen Sie im Zweifel nur eines der o.a. Files.

Bei meiner Test-Installation läuft ein 32Bit TotalCommander und darum benötige ich nur die Datei „openssl-1.0.2a-i386-win32.zip“

Mit dem TotalCommander wurden nun einfach die beiden DLL-Files (**libeay32.dll** und **ssleay32.dll**) aus der Datei **openssl-1.0.2a-i386-win32.zip** in das TotalCommander-Verzeichnis kopiert:

© Stefan Uchrin